

Oststadt: Orchester des TSV 1846 gibt ein Herbstkonzert

Erinnerung an Udo Jürgens

Beim TSV 1846 Mannheim tritt man nicht nur gegen das runde Leder, stemmt Gewichte oder drischt auf einen gelben Filzball ein – man musiziert auch. „Wir treten meistens in der Anlage auf, da unser Orchester eine große Bühne braucht“, erklärte Dirigent Ionel Ungureanu.

Dass es sich dabei um einen talentierten Klangkörper aus Laienmusikern handelt, den man durchaus mit dem Klang eines Profiorchesters vergleichen kann, scheint sich herumgesprochen zu haben: In der Turnhalle im neuen TSV-Sportzentrum neben dem Fernmeldeturm gab das Orchester mit seinem Jugend-Ensemble ein bestens besuchtes Herbstkonzert. Durch den Abend führte Moderatorin Stephanie Pichl.

In den Kellern der Pariser Oper soll diese Gestalt ihr Unwesen getrieben haben, ein entstelltes Ungeheuer mit unheimlicher Lache, das geisterhaft auf der Orgel spielt. Das „Phantom der Oper“ ist einer der berühmtesten Stoffe der französischen Literaturgeschichte, populär ist die Musical-Adaption dazu von Andrew Lloyd Webber. Gemeinsam mit seinen Jugendlichen stimmte das TSV-Orchester einige Auszüge aus dem Musical an – Klänge von großer Dramatik. Seinen Platz nahm das Ensemble allerdings zuerst durch den eröffnenden Marsch „Einzug der Gladiatoren“ ein, eine beliebte Zirkus-Melodie. Anschließend folgte das von TSV-Violinist Alexander Scherr komponierte Stück „Nachdenken“, ein Solo für Posaune. Schon häufiger brachte der ukrainische Musiker einfallsreiche Noten zu Papier. „Hier in Deutschland

habe ich Verständnis gefunden. Mit großem Vergnügen komponiere ich Stücke für die Musiker dieses Orchesters“, erzählte Alexander Scherr. Als Solist glänzte an der Posaune Zafir Tare, der von 1986 bis 1990 im Orchester der albanischen Volksarmee in die Hörner blies.

In der zweiten Hälfte widmeten sich die Orchestermitglieder der Filmmusik. Letztes Jahr war der Klagenfurter Entertainer noch in der SAP-Arena aufgetreten, wenige Wochen später verstarb der Pianist dann überraschend an Herzversagen: Um an Udo Jürgens zu erinnern, intonierte das TSV-Orchester ein Medley seiner berühmtesten Melodien: „17 Jahr blondes Haar“, „Aber bitte mit Sahne“, „Griechischer Wein“, „Mit 66 Jahren“ und „Ein ehrenwertes Haus“. Unter einem Piraten stellen sich Kinofans heute, in romantisierter Form, Schauspieler Johnny Depp in seiner Rolle als Kapitän Jack Sparrow vor, der in „Fluch der Karibik“ sein durch Meuterei verlorenes Piratenschiff zurückerobert will. „Auf in die Schlacht!“, forderte Moderatorin Stephanie Pichl, als das 1919 gegründete TSV-Orchester die Melodie aus dem Kinofilm zum Besten gab.

Seit 2011 leitet der rumänische Dirigent Ionel Ungureanu, der Violine für die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen spielt, das TSV-Orchester. Außerdem interpretierte das Ensemble noch Werke wie die Lieder aus der Operette „Maske in Blau“, die viersätzig Suite „Spanische Skizzen“ von Nico Dostal, die „West Side Story“ und als Zugaben „Tico Tico“ und „One moment in time“.

hfm



Gut besucht: Herbstkonzert des TSV 1846-Orchesters im Sportzentrum. Bild: Prosswitz